

Basler Zeitung

Die Zeitung der Nordwestschweiz

Dienstag, 8. Mai 2007 | Fr. 2.50
 Nummer 106 | 165. Jahrgang (inkl. MWST)

Basler Zeitung | Aeschensplatz 7 | 4002 Basel
 Tel. 061 639 11 11 | Fax 061 631 15 82 | e-mail redaktion@baz.ch
 Abonnements- und Zustelldienst: Tel. 061 639 13 13 | Fax 061 639 12 82
 Elsass/Deutschland, übriges Euroland € 2.00



schweiz.
Der Tessiner FDP-Ständerat Dick Marty steht parteiintern unter Beschuss.
 > SEITE 8



region.
Cola, Eistee und andere Süssgetränke sollen raus aus den Schulhäusern.
 > SEITE 25



sport.
Neuer Eklat im Radsport: Ivan Basso gesteht Verwicklung in Doping-Skandal.
 > SEITE 41



kultur.
Franz Wicki Kampf für seine Würde und gegen die IV-Revision.
 > KULTURMAGAZIN 4

Sarkozy drückt auf Reformtempo

Frankreichs künftige Regierung soll sich in Richtung Zentrum öffnen

RUDOLF BALMER, Paris

Die Erwartungen an Frankreichs neuen Staatspräsidenten sind gross. Das kommt auch in den Kommentaren der französischen Medien zum Ausdruck.

Bis zur Amtsübergabe, die voraussichtlich am 16. Mai stattfindet, bleibt Jacques Chirac Frankreichs Präsident. Doch mit Nicolas Sarkozys deutlichem Wahlsieg begann gestern bereits die neue Ära. Schon in diesem Sommer sollen erste Reformen und Massnahmen beschlossen und in Kraft gesetzt werden. Das erklärte Gesundheitsminister Xavier Bertrand, der Sarkozys Kampagnensprecher war. Sarkozy selbst zog sich für drei Tage zurück, um sich von den Strapazen des Wahlkampfes zu erholen und an der Kabinettsliste zu feilen.

Der neue Präsident will nach den Worten seines engen Mitstreiters François Fillon, der als möglicher Premierminister gilt, auch Politiker des Zentrums und «Persönlichkeiten aus dem linken Spektrum» in die Regierung holen.

SIEG FÜR BEWEGUNG. Sowohl in der französischen Presse wie in Kommentaren ausländischer Medien war am Tag nach der Wahl von einem Sieg ohne Wenn und Aber die Rede. «Seit Jahren hatte das Land Angst vor der Veränderung, und seine Führer waren überzeugt, dass es besser sei, vorsichtig zu sein als wagemutig. Nicolas Sarkozys Wahl entspricht dem Wunsch, diese Seite (der Geschichte) umzublätern, und der Erwartung einer Erneuerung. Dies schafft eine neue Ausgangslage. Der 6. Mai ist ein Sieg für die Bewegung»,



Verschlaufpause. Das Personal eines Pariser Hotels verabschiedet sich von Nicolas Sarkozy, der drei Tage Auszeit nimmt. Foto Keystone

schreibt «Le Figaro». Auch die Pariser Wirtschaftszeitung «Les Echos» begrüsst das deutliche Wählerverdict als «breite Mehrheit für eine tiefgreifende Reform des Landes».

Nach amtlichem Schlussergebnis hat Sarkozy 53,06 Prozent der Stimmen erhalten, auf seine Gegnerin Ségolène Royal entfielen 46,94 Prozent. Die Stimmbeteiligung war mit fast

84 Prozent eine der höchsten in der Geschichte der Fünften Republik. Die Stimmen der Sympathisanten des Zentrumsdemokraten François Bayrou verteilten sich ziemlich ausgewogen auf die beiden Finalisten: 40 Prozent für Sarkozy, 38 Prozent für Royal. Bayrou hatte keine Wahlempfehlung gemacht, aber gesagt, er persönlich werde nicht Sarkozy

wählen. Er will am Donnerstag eine neue Zentrumsparterie mit dem Namen «Mouvement Démocrate» gründen.

GEWALT. Im Verlauf der Nacht kam es in Lyon, Nantes, Rennes, Marseille, Toulouse und Lille zu teilweise heftigen Auseinandersetzungen zwischen militanten Sarkozy-Gegnern und der Polizei. Auf der Pariser

Bastille hatten sich einige hundert Anhänger der extremen Linken eingefunden, die die Polizei mit Steinen bewarfen. In der Innenstadt von Lyon, wo die Polizei mit Gummigeschossen vorging, wurden Geschäfte geplündert. Insgesamt wurden laut Innenministerium 730 Autos in Brand gesteckt und 592 mutmassliche Randalierer festgenommen. > SEITEN 2, 3

Gnadengesuche abgelehnt

Deutsche RAF-Terroristen müssen hinter Gitter bleiben

BERLIN. Die früheren Terroristen der Rote Armee Fraktion (RAF) Christian Klar und Birgit Hogefeld bleiben hinter Gitter. Der deutsche Bundespräsident Horst Köhler hat ihre Gnadengesuche am Montag abgelehnt. Eine Begründung wurde nicht mitgeteilt. Der 54-jährige Klar sitzt seit Januar 1983 im Gefängnis; seine Mindesthaftzeit läuft Anfang 2009 aus. Er wurde unter anderem wegen Mitbeteiligung an den RAF-Morden an Arbeitgeber-Präsident Hanns Martin Schleyer und an Generalbundesanwalt Siegfried Buback 1977 verurteilt. Birgit Hogefeld war 1998 wegen mehrfachen Mordes und Mordversuches zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt worden; sie befindet sich seit 1993 in Haft. Die Frage der Begnadigung Christian Klars war innenpolitisch besonders heftig umstritten. DPA/AP > SEITE 9

Fetz und Albrecht drängen in die Mitte

Grosses baz-Interview zum Auftakt des Wahlkampfes

BASEL. Wer wird den Kanton Basel-Stadt in der kommenden Legislatur im Ständerat vertreten? Nachdem vor vier Jahren ein bürgerliches Viererticket gegen die Sozialdemokratin Anita Fetz (50) kläglich gescheitert ist, bekommt es die amtierende Basler Ständerätin am 21. Oktober mit einem ernsthaften Herausforderer zu tun – dem 38-jährigen liberalen Wirtschaftsanwalt und Grossrat Andreas Albrecht.

So richtig eröffnet wird der Wahlkampf Fetz gegen Albrecht mit einem grossen baz-Interview: Erstmals äussern sich die beiden Politiker über Gott und die Welt, über ihren Glauben, über ihr Staatsverständnis, über die Macht des «Daig» und darüber, wie viel Privates sie preisgeben gewillt sind.

Fazit des Gesprächs: Die beiden Politiker sind von sehr unterschiedlicher Herkunft. Sie versuchen derzeit jedoch, die politische Mitte für sich zu gewinnen und nähern sich in gewissen Positionen merklich an. Fetz spricht sich zum Beispiel dafür aus, dass die Steuern «ein bisschen» gesenkt werden. Allerdings lehnt sie – im Unterschied zu Albrecht – die hängige Initiative der Basler CVP ab, die den Abzug der Krankenkassenprämien von den Steuern möchte.

Albrecht seinerseits legt Wert darauf, dass er kein neues AKW möchte. Unterschiedlicher Meinung sind Fetz und Albrecht bei der 5. Revision der Invalidenversicherung: Albrecht sagt Ja, Fetz Nein. vo/map > SEITEN 6, 7

Die Polizei räumt Haus

19 Leute verschanzten sich in ehemaligem Hotel

BASEL. Die Besetzer des stillgelegten Hotels Steinengraben müssen eine neue Bleibe suchen: Gestern räumte die Polizei das Haus und nahm 19 Personen fest. Sie hatten sich nicht an die Aufforderung der Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr gehalten, das Gebäude zu verlassen. Stattdessen verschanzten sie sich. Nach der Räumung randalierte eine andere Gruppe aus der Szene vor einem Polizeiposten. Dort wurden 14 weitere Personen festgenommen. Die Gruppe kündigte weitere Besetzungen an. Die Bast! kritisiert die Räumung auf Schärfste. rut > SEITE 13

Die Freisinnigen wollen Konkordanz wiederbeleben

BERN. Die FDP will mit den drei anderen Bundesratsparteien CVP, SVP und SP gemeinsame Projekte verbindlich definieren, um Mehrheiten zu schaffen. Die Wähler sollen wissen, was in der nächsten Legislatur realisiert wird. FDP-Präsident Fulvio Pelli präsentierte in Bern die Gesprächsangebote. Es gehe darum, das «Erfolgssystem» Konkordanz in der Willensnation Schweiz wiederzubeleben, so der Parteipräsident. > SEITE 4

spezial.reisen. Nordlicht

AKTIVFERIEN. Lappland rüstet sich für den Sommertourismus: Nationalparks laden rund um die Uhr zu abenteuerlichen Wanderungen und Velotouren; Wasserwege zu Kanuexkursionen. Im «Land der Mitternachtssonne» wird die Nacht zum Tag. > KULTURMAGAZIN 10

Chaos auf den Baselbieter Strassen wegen Baustellen

LIESTAL. An zwei Tagen infolge war kein Durchkommen mehr: Der Verkehr kollabierte in der Region am Freitag und Samstag grossflächig. Die Autofahrer müssen auch in den nächsten Tagen mit Behinderungen rechnen. Die Kapazitäten auf den wichtigsten Baselbieter Strassen seien ausgeschöpft, sagen die Behörden. Der TCS fordert Massnahmen für die Autofahrer und der VCS einen massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs. > SEITE 23

Das neue Buch zum Swissair-Prozess

ZÜRICH. Mit seiner Schilderung vom Swissair-Prozess in Bülach hat der Journalist Constantin Seibt für den «Tages-Anzeiger» ein bemerkenswertes Stück Journalismus geschrieben. Nun liegt das Buch zum Prozess vor: Es zeigt, weshalb Seibt den Journalismus als Kunstform versteht und was es bedeutet, wenn die Ethik durch eine Ästhetik des Journalismus ersetzt wird. > KULTURMAGAZIN 7

Nun nimmt auch ZKB-Chef Hans Vögeli den Hut

ZÜRICH. Der «Fall Sulzer» zieht weitere Kreise. Hans Vögeli, Chef der Zürcher Kantonalbank (ZKB), tritt statt Ende Jahr bereits Ende Mai in den Ruhestand. Vögeli war in die Kritik geraten, weil die Zürcher Staatsbank dem russischen Milliardär Viktor Vekselberg und der österreichischen Beteiligungsfirma Victory Schützenhilfe beim Aufbau einer Beteiligung an Sulzer geleistet hatte – obwohl sie die Sulzer-Hausbank war. > SEITE 31

wetter > Seite 12

INHALTSVERZEICHNIS

heute	2-3	kulturmagazin mit	
schweiz	4-8	veranstaltungen	
international	9-11	und tv-programm	1-20
wetter	12		
region/stadt	13-22		
impresum	22	notfälle	20
region/land	23-29	bestattungen	20-21
forum	30	roman	21
wirtschaft	31-33	bildung/kurse	40
börse	34-35	finanzen/geschäfte	40
mobilität	39	mitteilungen	40
sport	41-47	dienstleistungen	44
letzte	48	immobilien	44

